N i e d e r s c h r i f t

über die 22. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Naturschutz

der Stadt Neustadt an der Weinstraße

am Mittwoch, dem 04.11.2026, 18:00 Uhr,

im Rathaus, Ratssaal, Marktplatz 1, Neustadt an der Weinstraße

- Öffentliche Sitzung -

Anwesend:

Stadtvorstand

Kunzendorff, Johanna	

Mitglieder

Baum, Jürgen	
Blarr, Waltraud	
Ehmer, Klaus	
Eschenlohr, Birgit	
Futterer, Martin	Verlässt die Sitzung gegen 19:00 Uhr (nach TOP 3).
Geissel, Uwe	
Husemann, Wolfram, Dr.	
Karsch, Susanne	
Klein, Marc-Finn	
Knöbl, Franz	
Lichti, Volker	Kommt um 18:13 Uhr, geht um 19:17 Uhr.
Sahler, Ute	
Schikora, Myriam	
Schönfelder, Jörg	
Utech, Daniel	
Weinbach, Ernst	

Stellvertreter/in

Bockmayer, Bastian Bo	Vertretung für Herrn Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz.
Lützel, Gabi	Vertretung für Herrn Jan Klohr.
Müller, Maria	
Naumer, Bernd	Vertretung für Herrn Ludwig Eberley
Rottmayer, Michael	
Weber, Johannes, Dr.	

Verwaltung

Baldermann, Thomas
Hünerfauth, Klaus
Nied, Lukas
Petmecky, Andrea
Schwill, Marcel
Wernerus, Nicole

Entschuldigt:

Mitglieder

Eberley, Ludwig
Grün, Frank
Klohr, Jan
Seimetz, Hans-Jürgen, Dr.

TAGESORDNUNG:

1.	Bebauungsplan "Neustadt-Südost" im Stadtbezirk 30 sowie in den Ortsbezirken Hambach und Lachen-Speyerdorf Hier: Aufstellungsbeschluss	321/2026
2.	Bebauungsplan „Landesgartenschau I. Änderung und Erweiterung" in den Stadtbezirken 14 und 31 a) Abwägung der in der Offenlage eingegangenen Stellungnahmen und Anregungen der Öffentlichkeit und der beteiligten Träger öffentlicher Belange (Wiederholung) b) Satzungsbeschluss gem. § 10 Abs. 1 BauGB (Wiederholung)	337/2026
3.	1. Änderung Flächennutzungsplan 2040 „Landesgartenschau Sondergebiet" in den Stadtbezirken 14 und 31 a) Abwägung der während der förmlichen Beteiligung abgegebenen Stellungnahmen (Wiederholung) b) Feststellungsbeschluss (Wiederholung)	339/2026
4.	Auswertung Neukonzeption Umweltpreis	
5.	Biodiversitätsstrategie - Bericht über umgesetzte Maßnahmen	363/2026
6.	Umsetzungsstand des Klimaanpassungskonzepts	348/2026
7.	Mitteilungen und Anfragen Information zum Runden Tisch Naturschutzstation Mittelhaardt-Donnersbergkreis	

TOP 1 **321/2026**

Bebauungsplan "Neustadt-Südost" im Stadtbezirk 30 sowie in den Ortsbezirken Hambach und Lachen-Speyerdorf

Hier: Aufstellungsbeschluss

Herr Buchmann (220) stellt den Bebauungsplan „Neustadt-Südost“ vor. Das geplante Gewerbegebiet umfasst ca. 42,2 ha und wird aktuell überwiegend weinbaulich/ landwirtschaftlich genutzt. Ziel ist die Schaffung von Baurecht mittels Bebauungsplan bis Ende 2028. Danach ergeht eine Veränderungssperre. Planerische Herausforderungen sind u.a.

- die Sicherung von Grün-, Retentions- und Ausgleichsflächen
- Klimaanpassung, Starkregenvorsorge/ Entwässerungskonzeption
- Entwicklung eines wirtschaftlich tragfähigen und abschnittsweise umsetzbaren Gesamtkonzepts

Das Gewerbegebiet „Neustadt-Südost“ ist Teil des Turboflächenprojekts des Landes Rheinland-Pfalz, welches eine beschleunigte Entwicklung bedeutender Industrie- und Gewerbegebiete zum Ziel hat. Die Planungskosten, die sich auf ca. 750.000 € belaufen, werden durch das Land voraussichtlich bis zu 90 % gefördert. Ausgenommen hiervon sind die Kosten für erforderliche artenschutzrechtliche Untersuchungen. Diese müssen vorgezogen, im März 2027, beginnen und sind daher nicht förderfähig. Abteilung 220 steht bezüglich des artenschutzrechtlichen Untersuchungsumfangs bereits mit der Unteren Naturschutzbehörde (330) im Austausch.

Frau Schikora (Grüne) weist darauf hin, dass der geplante Geltungsbereich im Landschaftsplan als Fläche mit hoher bis sehr hoher stadtklimatischer Relevanz dargestellt ist. Insbesondere der nördliche Teilbereich verfüge über eine sehr hohe klimatische und lufthygienische Bedeutung für die angrenzende Wohnbebauung und sei damit erhaltenswert. Diese wichtige klimatische Funktion gehe durch die Realisierung des Gewerbegebietes und die damit einhergehende Versiegelung der Freilandklimatope fast vollständig verloren. Die in der Folge höhere bioklimatische Belastung treffe insbesondere vulnerable Gruppen, wie z.B. Kinder, spürbar. Das Ausschussmitglied fragt an, ob aus genannten Gründen ein Verzicht auf eine Bebauung des nördlichen Teilbereichs denkbar wäre. Herr Buchmann erläutert, dass der gesamte Geltungsbereich des Bebauungsplans „Neustadt-Südost“ bereits durch den Flächennutzungsplan (FNP) als vorbereitender Bauleitplan als gewerbliche Baufläche dargestellt ist. Auch mit den Zielen und Grundsätzen des regionalen Raumordnungsplans besteht bei einer Gewerbeansiedlung Konsens. Die Weichen seien damit raumordnerisch und bauleitplanerisch bereits eindeutig gestellt. Eine Aussparung des nördlichen Teilbereichs auf Ebene des Bebauungsplans als letzte bauleitplanerische Ebene ist daher nicht realistisch. Herr Weinbach (FWG) pflichtet Herrn Buchmann diesbezüglich bei und ergänzt, dass Neustadt dringend einen Vorrat für Gewerbeflächen schaffen müsse, da sich die Unternehmen ansonsten in Haßloch oder Landau ansiedeln und mögliche Gewerbeeinnahmen, die in der aktuellen angespannten Haushaltslage dringend gebraucht würden, verloren gingen. Um die klimatischen Folgen für die im Norden/ Nordwesten angrenzende Wohnbebauung zu minimieren schlägt ein Ausschussmitglied vor, die im FNP bereits vorgesehenen Grünstreifen möglichst in den nördlichen Geltungsbereich zu verlegen.

Herr Husemann (NABU) fragt welche Arten von Gewerbe in dem neuen Gebiet angesiedelt werden sollen und wie viele neue Arbeitsplätze hierdurch entstehen? Herr Buchmann verweist diesbezüglich an die Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft (WEG) der Stadt, die sich mit dieser Frage befasst hat. Im Nachgang zur Sitzung erläutert Herr Buchmann, dass sich die Branchenzusammensetzung im Gebiet an der Wirtschaftsstandort-Strategie der Stadt Neustadt orientieren wird. Weiterhin möchte Herr Husemann wissen, inwiefern das Netto-Null-Ziel[1] der Bundesregierung im Planungsprozess

[1] Die Bundesregierung hat das Ziel ausgegeben, die Nutzung neuer Flächen für Bau- und Verkehrsprojekte bis 2050 auf „Netto-Null“ zu reduzieren: Jede zusätzliche Versiegelung soll durch eine Entsiegelung kompensiert werden.

berücksichtigt wird und ob als Ausgleich an anderer Stelle im Stadtgebiet Flächen entsiegelt werden. Herr Buchmann erläutert, dass angesichts der Größe des Gewerbegebietes von 42 ha eine Kompensation durch Entsiegelung innerhalb des Stadtgebietes nicht möglich sei. Frau Blarr (Grüne) bittet dennoch Potentialflächen innerhalb des Stadtgebietes zu identifizieren, die entsiegelt werden könnten.

Herr Naumer (BWV) merkt an, dass in bestehenden, umliegenden Gewerbegebieten (z.B. Adolf-Kolping-Straße-Südost), das Oberflächenwasser nicht wie rechtlich vorgesehen zur Versickerung gebracht werde. Er regt daher an, dieses Oberflächenwasser im geplanten Gebiet „Neustadt-Südost“ zur Versickerung zu bringen.

Frau Blarr (Grüne) kritisiert, dass grünordnerische Festsetzungen aus Bebauungsplänen nur selten befriedigend umgesetzt werden. Im Fall des Bebauungsplans „Neustadt-Südost“ soll die Umsetzung der Festsetzungen konsequent kontrolliert werden.

Der Ausschuss für Umwelt und Naturschutz empfiehlt bei vier Gegenstimmung und vier Enthaltungen mehrheitlich den Aufstellungsbeschluss.

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN stellte zu TOP 1 am 28.10.2026 eine Anfrage. Aus inhaltlichen Gründen wird diese vorgezogen (ursprünglich TOP 7) und unter TOP 1 behandelt. In dieser bittet die Fraktion um Mitteilung über den Sachstand der ökologischen Potenzialstudie über das Gebiet. Die Studie soll Potenziale für die ökologische Aufwertung und Reduzierung von Entsiegelung sowohl in der Fläche als auch im baulichen Bereich (z.B. Fassaden-/ Dachbegrünung) identifizieren. Hierfür wird der Bestand (z.B. Biodiversität, Artenschutz, Starkregenresilienz) zunächst erfasst. Anschließend wird geprüft, wie die erfassten Potenziale in die städtebauliche Planung integriert werden können. Hierzu sollen entsprechende Festsetzungen im Bebauungsplan formuliert werden.

Herr Buchmann berichtet, dass sich Abteilung 220 hinsichtlich der ökologischen Potenzialstudie bereits mit Herrn Prof Dr. Lenz von Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen im Austausch befindet. Frau Wernerus (330) führt aus, dass im Rahmen der ökologischen Potenzialanalyse Grünkorridore definiert werden sollen, die verschiedene Potenziale (Kaltluftleitbahnen, Wasserretention, Biodiversität) bedienen. Viele Maßnahmen, die in einer ökologischen Potenzialanalyse formuliert werden, werden in Neustadt standardmäßig und so auch im Fall des Bebauungsplans „Neustadt-Südost“ als Festsetzungen berücksichtigt. Frau Wernerus erläutert dem Ausschuss einige dieser Maßnahmen, wie z.B. Fassaden- und Dachbegrünung, extensive Unterhaltung der Grünflächen als Blühwiese, Pflanzung klimaresilienter Gehölzarten, insektenfreundliche Beleuchtung etc. Auch sind die für die ökologische Potenzialanalyse vorgesehenen Erfassungen hinsichtlich Biodiversität, Artenschutz, Starkregen auch Bestandteil der rechtlich erforderlichen Prüfungen (Umweltbericht, Fachbeitrag Artenschutz, Fachbeitrag Naturschutz).

Die ökologische Potenzialanalyse soll zusammen mit der artenschutzrechtlichen Prüfung an dasselbe Büro vergeben werden. Die Ergebnisse sollen möglichst frühzeitig in die Planung einfließen.

Frau Blarr (Grüne) zeigt sich mit dem beschriebenen Vorgehen einverstanden und bekräftig nochmals das Anliegen ihrer Fraktion, ökologische, klimatische und hydrologische Belange bei der Planung bestmöglich zu berücksichtigen.

TOP 2 **337/2026**

Bebauungsplan „Landesgartenschau I. Änderung und Erweiterung" in den Stadtbezirken 14 und 31

a) Abwägung der in der Offenlage eingegangenen Stellungnahmen und Anregungen der Öffentlichkeit und der beteiligten Träger öffentlicher Belange (Wiederholung)

b) Satzungsbeschluss gem. § 10 Abs. 1 BauGB (Wiederholung)

Der Ausschuss für Umwelt und Naturschutz empfiehlt einstimmig die vorschlagsgemäße Behandlung der abgegebenen Stellungnahmen und den Satzungsbeschluss.

TOP 3 **339/2026**

1. Änderung Flächennutzungsplan 2040 „Landesgartenschau Sondergebiet" in den Stadtbezirken 14 und 31

a) Abwägung der während der förmlichen Beteiligung abgegebenen Stellungnahmen (Wiederholung)

b) Feststellungsbeschluss (Wiederholung)

Der Ausschuss für Umwelt und Naturschutz empfiehlt einstimmig die vorschlagsgemäße Behandlung der abgegebenen Stellungnahmen und den Feststellungsbeschluss.

TOP 4

Auswertung Neukonzeption Umweltpreis

Herr Baldermann, Leiter der Umweltabteilung, stellt die Auswertung der Umfrage zum Umweltpreis vor. Besondere Zustimmung erhielten folgende Vorschläge:

- Umweltbildung
- Breite Zielgruppe: Einbeziehen von Vereinen, Gruppen, Schulen, Initiativen etc. in den Umweltpreis
- Umweltpreis als Umweltförderpreis ausgestalten
- Vergabe im Turnus von zwei Jahren, dafür ein höheres Preisgeld ausloben

Zustimmung des Gremiums fand auch die Idee, einen ersten bis dritten Platz auszuloben und das Preisgeld zu staffeln (z.B. 500 €/ 300 €/ 200 €).

Viele Gegenstimmen erhielten hingegen folgende Vorschläge:

- Einbeziehung der Bürger (Publikumspreis)
- Fraktionen vergeben Umweltpreis im jährlichen Wechsel

Aus dem Plenum des Ausschusses wurde mehrfach betont, dass die öffentliche Sichtbarkeit des Preises verbessert werden soll. Dies soll u.a. durch eine höhere Präsenz in den sozialen Medien sowie eine separate Veranstaltung für die Preisverleihung erreicht werden. Eine Verleihung des Preises an

einer prominenten Veranstaltung wie dem Neujahrsempfang birgt die Gefahr, dass der Umweltpreis zwischen vielen anderen Themen untergeht. Frau Karsch (FWG) schlägt vor, den Preis im Rahmen eines Umwelttages zu verleihen. Herr Dr. Weber fügt an, dass dieser Umwelttag möglichst im Sommer stattfinden soll, da dann die Folgen des Klimawandels am stärksten sichtbar seien. Frau Sahler (FDP) schlägt vor, den Umweltpreis 2027 im Rahmen des „Vorblühens“ auf der Dr. Welsch-Terrasse zu vergeben. Frau Blarr (Grüne) bestärkt die Idee des Umwelttages und schlägt vor, hierzu den Stadtrat einzuladen. Auch ist sie der Meinung, dass der Umweltpreis als Preis des Ausschusses für Umwelt und Naturschutz weiterhin von der Vorsitzenden des Gremiums, Frau Kunzendorff, verliehen werden soll. Frau Kunzendorff gibt zu bedenken, dass die Ausrichtung eines Umwelttages auch abhängig vom vorhandenen Budget sei.

Weitere Anregungen des Ausschusses sind:
- Herr Schönfelder (CDU): Integration des Umweltpreises in Projektwochen an Schulen.
- Herr Utech (FWG) rät von der Ausgestaltung des Umweltpreises als Umweltförderpreis ab.
- Herr Bockmayer (SPD) rät zu einem gemeinsamen Preiswettbewerb für Kinder und Erwachsene.

Das Motto des nächsten Umweltpreises soll sich im Themenfeld Umweltbildung bewegen. Bis zur nächsten Sitzung soll dieses genauer ausgearbeitet werden. Erste konkrete Themenvorschläge sind Lebensmittelverschwendung und Ressourcenverschwendung.

TOP 5 **363/2026**

Biodiversitätsstrategie - Bericht über umgesetzte Maßnahmen

Frau Wernerus (330) berichtet über den Umsetzungsstand der städtischen Biodiversitätsstrategie. Die Biodiversitätsstrategie wurde am 02.09.2025 vom Stadtrat verabschiedet. Sie gliedert sich in vier Themenbereich/ Flächenkategorien:

1. Grünflächen
2. Gebäude, öffentlicher Verkehrsraum, innerörtliche Freiflächen
3. Flächen und Strukturen im Außenbereich
4. Förderung umweltbewussten Handelns

Innerhalb der Themenbereiche und Kategorien sind etwa 70 Handlungsempfehlungen definiert. Frau Wernerus stellt den Ausschussmitgliedern einige Handlungsempfehlungen vor, die bereits erfolgreich umgesetzt wurden bzw. sich in Umsetzung befinden. Hierzu zählen z.B.:

- Die Umwandlung eines artenarmen Vielschnittrasens gegenüber des Krankenhauses in eine artenreiche Blühwiese (Einsaat im Herbst 2026).
- Ausführung von vier neugebauten städtischen Gebäuden mit extensiver Dachbegrünung
- Festsetzung von insektenfreundlicher Beleuchtung in Bebauungsplänen der Stadt
- Erarbeitung einer Baumpotenzialanalyse für die Kernstadt. Von den ermittelten 128 potenziellen Baumstandorten wurden zwischenzeitlich 68 Baumpflanzungen umgesetzt.
- Ankauf ehemaliger weinbaulicher Hang- und Steillagen (z.B. am Sonnenweg) durch die Stadt für das städtische Ökokonto. Aufwertung durch Freistellung und anschließende Beweidung.
- Renaturierung des Speyerbachs östlich der Landwehrstraße auf dem LGS Gelände
- Verankerung der kommunalen Umweltbildung im Programm der VHS

Herr Schönfelder (CDU) lobt den Umsetzungsstand der Biodiversitätsstrategie und insbesondere die Berücksichtigung insektenfreundlicher Beleuchtung in neueren Bebauungsplänen. Er weist diesbezüglich auf den Kreisel am südlichen Stadtrand hin, der seines Erachtens zu stark beleuchtet

wird. Frau Schikora (Grüne) merkt diesbezüglich an, dass manche Privatgebäude in der Stadt die ganze Nacht über beleuchtet würden. Sie fragt, ob es für dieses Thema Informationsveranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger gibt. Frau Wernerus antwortet, dass es Veranstaltungen zu dem Thema Lichtverschmutzung (z.B. vom Biosphärenreservat) gibt, die Resonanz in der Bevölkerung jedoch gering ist. Frau Eschenlohr (BUND) berichtet von dem Projekt „Nachtretter" des BUND Baden-Württemberg, bei dem es sich um eine Kampagne gegen Lichtverschmutzung handelt. Sie schlägt vor, eine ähnliche Aktion in Kooperation mit der Rheinpfalz durchzuführen. Sie bietet an, sich mit den Verantwortlichen der Kampagne „Nachtretter" in Verbindung zu setzen.

Der Ausschuss für Umwelt und Naturschutz nimmt den Bericht zum aktuellen Stand der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie der Stadt Neustadt an der Weinstraße zur Kenntnis.

TOP 6 **348/2026**

Umsetzungsstand des Klimaanpassungskonzepts

Frau Dr. Petmecky (020) berichtet dem Ausschuss über den Umsetzungsstand des städtischen Klimaanpassungskonzepts. Dieses wurde am 02.09.2025 vom Stadtrat beschlossen und umfasst sechs Handlungsfelder:

1. Schwammstadt
2. Klimaangepasste Innenräume
3. Technische Maßnahmen zur Verbesserung des Außenklimas
4. Unterstützung von Privathaushalten und Gewerbe
5. Waldumbau
6. Klimaanpassung strukturell verankern

Die genannten Handlungsfelder untergliedern sich in insgesamt 53 Einzelmaßnahmen, deren Umsetzung im Zeitraum 2026 – 2040 planmäßig erfolgen soll. Fr. Dr. Petmecky stellt dem Ausschuss die bereits umgesetzten bzw. in Umsetzung befindlichen Maßnahmen aus dem Konzept vor. Hierbei handelt es sich bspw. um folgende Maßnahmen (in Klammern steht die Nr. des zugehörigen Handlungsfeldes):

- Einbau eines Rigolensystems bei der Neugestaltung des Bahnhaltepunktes Böbig (1)
- Installation von Messgeräten für Temperatur, Luftfeuchte, CO_2-Sättigung in Innenräumen städtischer Gebäude (2)
- Erstellung eines Hitzeaktionsplans (3)
- Durchführung von Klimaspaziergängen mit Wärmebildkamera (4)
- Anlage von Versickerungsmulden im Wald (5)
- Errichtung von Wetterstationen innerhalb des bebauten Stadtgebietes für valide Daten hinsichtlich des Innenstadtklimas (6)

Abschließend weist Frau Dr. Petmecky darauf hin, dass es sich bei der Klimaanpassung nicht um ein Projekt handelt, das irgendwann abgeschlossen ist, sondern um eine Daueraufgabe.

Herr Naumer (BWV) erkundigt sich, ob es Planungen für Löschwasserteiche im Kaltenbrunner Tal gebe. Herr Baldermann antwortet, dass die dort bereits vorhandenen Teiche im Extremfall zur Löschwassergewinnung genutzt werden sollen.

Herr Rottmayer (Pollichia) weist im Kontext der Klimaanpassung auf seine Anfrage aus der 21. Sitzung des Umweltausschusses bzgl. der fortschreitenden Versiegelung von Baumscheiben hin. Diese müsse kontrolliert werden. Frau Blarr (Grüne) schlägt die Aufstellung eines städtischen Katasters für Ver-

und Entsiegelung vor.

Frau Schikora (Grüne) erläutert, dass es in der Innenstadt wenige Möglichkeiten für Baumpflanzungen gibt und fragt nach Alternativen. Frau Kunzendorff antwortet, dass verschiedene Möglichkeiten im Rahmen des Rheinlandpfalz-Plans geprüft und erste Maßnahmen im Jahr 2027 umgesetzt werden sollen. Herr Naumer (BWV) schlägt für die Schaffung innerstädtischen Grüns die Rebe vor. Diese brauche mit etwa 20cm x 20cm vergleichsweise kleine Pflanzscheiben und sei damit für den innerstädtischen Bereich prädestiniert.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Frau Dr. Petmecky und lobt die im ersten Jahr der Konzeptumsetzung bereits geleistete Arbeit.

Der Ausschuss für Umwelt und Naturschutz nimmt den Bericht zum aktuellen Stand der Umsetzung des Klimaanpassungskonzepts der Stadt Neustadt an der Weinstraße zur Kenntnis.

TOP 7

Mitteilungen und Anfragen

Information zum Runden Tisch Naturschutzstation Mittelhaardt-Donnersbergkreis

Herr Hünerfauth, stellvertretender Leiter der Abteilung 330, berichtet über den Runden Tisch der Naturschutzstation Mittelhaardt – Donnersbergkreis. Thema der Sitzung war insbesondere die Benennung von Schwerpunkten für die künftige Arbeit der Naturschutzstation. Auf die größte Resonanz der Mitglieder stieß das Thema Wasser/ Wasserrückhalt, gefolgt von Grünland. Künftige Maßnahmen der Naturschutzstation sollen sich schwerpunktmäßig in diesen Themenfeldern bewegen.

Sonstiges

Frau Blarr (Grüne) erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der diesjährigen städtischen Baumfällungen. Frau Wernerus (330) informiert, dass sich die Zahl aktuell auf 3 Stück beläuft, da wir uns jedoch noch innerhalb des Rodungszeitraumes befinden, ist diese noch nicht aussagekräftig. Frau Kunzendorff bittet Frau Wernerus, das Thema weiter zu verfolgen und in der nächsten Sitzung erneut zu berichten.

Zum Abschluss der Sitzung kündigt die Vorsitzende an, dass die Sitzungen des Ausschusses für Umwelt und Naturschutz ab 2027 dienstags stattfinden werden, um einen größeren zeitlichen Puffer zum anschließenden Bauausschuss zu schaffen.

Ende der Sitzung: 20:08 Uhr

Johanna Kunzendorff
Vorsitzende

Lukas Nied
Protokollführer